Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 29

Artikel: Die kleine Sektion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ie kleine Sektion

Die kleinen Turnvereine von neun bis zwölf Mannstellen die Hauptmacht der Sektionen am Eidgenössischen Turnfest. So war es immer. So ist es im Leben und überall auf der Welt: aus dem Kleinsten baut sich das Größte auf. Und in den kleinen Sektionen ist im ganzen genommen auch die Arbeit und die Hingabe an die Arbeit am größten. Mit wie vielen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen! Schon die Auswahl der neun oder

sommerarbeitszeit. So-undso viele der Turner aber sind Bauern. Die sind seit fünf Uhr mor-gens an der Arbeit, wenn es aber zunachtet, dann ist immer noch Heu abzuladen, oder die Milch muß zur Sennhütte. Da kann das Sektionsturnen oft erst um neun Uhr abends anfangen. Die Leute sind müde. Die haben nicht um sieben Uhr Feierabend oder um sechs Uhr Büroschluß. Da braucht es Hingabe und Geduld von allen. Und alles das zur Ehre des Ganzen. Da ist kein Rekord zu fällen, da wird kein Name genannt, da ist keine Ehre für die einzelne Leistung zu holen, da geht's allein um den Verein, um das Ansehen der Gesamtheit, um den Ruhm fürs liebe Heimatdorf. In der Arbeit der kleinen Sektionen zeigt das Turnvereinsleben seine schönsten und wertvollsten Seiten. Wir haben — ein Beispiel mag für alle gelten — ein Beispiel mag für alle gelten — ein Beispiel mag für erget und nach den Berufen und dem Tagewerk jedes Einzelnen geforscht. Hier das Ergebnis.



Zumbach Hans Zumbach Hans
Der wohnt zwar jetzt
unten in Belp, aber er
hält am Turnverein
Mühlethurnen fest, denn
dort war er während
dreizehn Jahren ansässig und turnerisch
tätig. Sein Beruf: Grabstein-Bildhauer, nebenbei, und wenn die Arbeit mangelt: Pflanzplätz-Gemüsegärtner.

Aesch Willy

Aesch Willy

ist Lehrer in Müllehurnen. Er wohnt, als wir
zu ihm kommen, oben
auf Uetendorf-Berg in
seiner Heimat, denn die
Heuferien sind da. Wir
finden ihn dort oben
beim Grasmähen. Er ist
ein guter Leichtathlet,
placierte sich am Berner
mittelländischen Turntag in den neunten Rang.



Bauer Joseph

ein Thurgauer Junge, hat in Mühlethurnen eine Lehrstelle als Auto-mechaniker gefunden. Seit zwei Jahren turnt er im Verein.



Wenger Hans

hat seinerzeit Wagner nat seinerzeit wagner gelernt. Jetzt muß er, da die Arbeit fehlt, al-les mögliche tun, was grad so kommt. Turnen tut er seit drei Jahren. Ganze zwanzig Jahre zählt er heute.



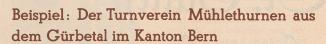
Zimmermann Otto

war, als wir kamen, mit Pickel und Schaufel bei der Erdarbeit. Eigentlich ist er Möbelschreiner, aber die Arbeit fehlt. Er ist Sektionsturner und Leichtathlet, gehört seit dreieinhalb Jahren zum Verein.



Maßhardt Rudolf

heißt im Dorfe: Groß-rats Ruedi. Kavallerist. Ein Bauer mit Frühauf-stehen und spätem Feier-abend. Allemal wenn's Zeit ist, zum Turnen zu gehen, wäre im Stall und dort und da noch manches zu tun.



AUFNAHMEN VON PAUL SENN



Wenger Fritz

Ein verheirateter Vier-undzwanzigjähriger, hat lange in Spiez und Bern als Mechaniker gearbei-tet. Jetzt flickt er in Mühlethurnen die Velos, die kaputt gehen und andere Dinge.



Gehri Fritz

Ein Bauer. Er mäht grad Futter in die «Chripf». In der Scheune steht ein Fuder Heu zum Ab-laden. An die sieben Jahre turnt er schon. Sieben Geschwister hat er auch.



Trachsel Emil

Der älteste Aktivturner im Verein. Er ist Mau-rer. Wir trafen ihn in Lohnstorf mit der Pfla-sterkelle in der Hand in einem Bauernhaus, da hinein es ein Badezim-mer geben soll. Eine Frau hat er auch, und mit dem Lauf der Dinge ist er ziemlich zufrieden.



Zwahlen Arnold

ist Knecht bei einem großen Bauern in der Gemeinde. Sein Vater war Webermeister in Wynigen. Korporal. Turnen tut er erst seit einigen Monaten. Winterthur wird sein erstes großes Fest sein. In Milken, drüben im Schwarzenburgischen, wo er früher lange als Knecht gearbeitet hat, gab's eben keinen Turnverein.